



Farbe und Atmosphäre mit RGB-LED im Empfangsbereich einer Tanzschule.



Moderne Lichtinszenierung im ÖAMTC-Stützpunkt Gmunden.

L EAD: Welche Rolle spielt Licht in der modernen Architektur?

Heinz Plöderl: Licht war schon immer ein elementares und emotionales Gestaltungselement in der Architektur, je nachdem, welche Funktionen das Gebäude erfüllen soll. Ohne die Kombination von natürlichem Tageslicht und bewusst eingesetztem Kunstlicht wären Gebäude emotionslose Hüllen. Als mit Beginn der Moderne in den 1920er-Jahren das Licht besonders thematisiert wurde, legten die Architekten auch ein größeres Augenmerk auf den Einsatz künstlicher Beleuchtung. Heute bieten sich dank der technischen Weiterentwicklung natürlich viel mehr Möglichkeiten.

Johannes Breitschuh: 80 Prozent der menschlichen Wahrnehmung erfolgt über das visuelle System. Deswegen sind Licht und Beleuchtung wesentlich, um Räume und Freiflächen darzustellen und erfahrbar zu machen. Licht hebt Besonderheiten hervor und hilft bei der Orientierung. Licht lässt Objekte erkennen und zeigt sie in Oberfläche, Farbe, Struktur und Textur. Licht

erzeugt aber auch Emotionen und beeinflusst die Stimmung. Moderne Architektur ist in ihrer Formensprache vielfältig, deshalb erfordert jedes Pro-

**Heinz Plöderl:
„Wo früher Röhren
eingesetzt wurden, bieten
allerdings heute LED völlig
neue Chancen.“**

jekt eine eigene Betrachtung und das Eingehen auf die jeweilige architektonische Besonderheit.

Wie sehen Sie das Zusammenspiel von Kunstlicht und Tageslicht?

H.P.: Die Aufgabe von Architekten und Lichtplanern ist, Tageslichtsequenzen im Gebäude einzufangen und mit wohl durchdachtem Kunstlicht lebendige Räume zu schaffen. Tageslicht hat eine ganz eigene Qualität, die wir in der modernen Architektur bewusst nutzen. Für mich muss ein Gebäude beides abdecken, Tageslicht und Kunstlicht, denn so können wir bewusst Stimmun-

gen, Atmosphären und Emotionen gestalten.

Berücksichtigen Sie schon bei der Planung des Gebäudes die spätere Beleuchtung?

J.B.: Die Lichtplanung von Tageslicht und Kunstlicht sollte möglichst bald bedacht werden. Spätestens bei der Ausführungsplanung sollte das Lichtkonzept feststehen und Teil des Gesamtprojektes sein. Je später die Lichtplanung erfolgt, umso eingeschränkter ist sie durch vorgegebene Tatsachen. Kreativität und Qualitätsanspruch erfordern ein frühzeitiges Einbinden des Lichtplaners in den gesamten Planungsprozess.

Welche Vorzüge hat die lineare LED-Beleuchtung bei moderner Lichtplanung?

H.P.: An sich sind lineare Strukturen in der Beleuchtung nichts Neues. Wo früher Röhren eingesetzt wurden, bieten allerdings heute LED völlig neue Chancen. Mit einer Vielzahl an kleineren Lichtquellen und einer geringeren elektrischen Leistung können



Kunstlicht und Tageslichtsequenzen ergänzen sich in der Verwaltung der Messe Wels.



DIE GESPRÄCHSPARTNER:

Architekt DI Heinz Plöderl (Bild oben links)

Der Inhaber des Architekturbüros PAUAT Architekten in Wels ist zugleich Sektionsvorsitzender der Architekten in der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Oberösterreich und Salzburg. Energieeffizientes Bauen, inklusive der Beleuchtung, ganzheitlich im Lebenszyklus abgebildet, ist ein wichtiger Aspekt seiner Arbeit.

Ing. Johannes Breitschuh, MLL (Bild oben rechts)

Der Gesellschafter des Architekturbüros DI Rinnerberger+Partner ZT-KG in Gmunden hat nach der HTL für Hochbau in Krems ein Studium der Lichtgestaltung an der Lichtakademie Bartenbach / Universität Innsbruck absolviert. Neben der Erfüllung von Funktionalitätskriterien will er mit Beleuchtung Emotionen ansprechen und Räume zum Erlebnis werden lassen. Sein Motto: „Nothing is lighter than light.“ (Bildquelle: Breitschuh)



Lineare und punktuelle Beleuchtung schaffen Atmosphäre im Betriebsrestaurant von Fronius International Wels.

Mit Licht als Gestaltungselement wird die Teeküche zum Treffpunkt.



Räume atmosphärisch gestaltet werden. Daneben spielt natürlich die hohe Energieeffizienz eine große Rolle. Ursprünglich war das Hauptargument für LED, mit geringem Stromverbrauch lichtdurchflutete Räume zu inszenieren.

Und heute?

H.P.: Mit der technischen Entwicklung der Leuchtdioden ist Licht gestaltbar geworden. Flexible LED-Module erlauben es, individuelle Lösungen für verschiedene Funktionen und unterschiedliche Raumgestaltungen anzufertigen. Und mit Hilfe von dynamischer Steuerung kann man sogar die Lichtfarbe verändern und damit Stimmungen und Atmosphären noch besser darstellen.

Welche Vorteile sehen Sie in der LED-Technik?

J.B.: Die Vorzüge von LED-Technik liegen in der hohen Lichtausbeute, im Fehlen von Infrarot- und UV-Anteilen im Spektrum des ausgesendeten Lichts. Einer der größten Vorteile ist die Kompaktheit. Durch die Miniaturisierung können LED-Leuchten ein-

facher in Bauteile integriert werden. Dadurch ist es möglich, lineare Leuchten zur Beleuchtung oder als Effektllicht auch dort einzusetzen, wo es früher nicht möglich erschien. Aufgrund der langen Lebensdauer von erstklassigen LED-Komponenten spielen Wartungskosten und Lampentausch keine große Rolle.

Können Sie ein Beispiel für die gelungene Anwendung von Licht in der modernen Architektur nennen?

H.P.: Für mich ist der erste Stützpunkt des ÖAMTC in Wels/Oberösterreich ein Paradebeispiel für moderne Lichtinszenierung. Erstmals haben wir dort keine Lichtmasten im Außenbereich verwendet, sondern die Lichtquellen für die gesamte Freifläche in der großen, auskragenden Dachstruktur untergebracht. Dazu bedurfte es etlicher Versuche vor Ort – und auch einiger Überzeugungsarbeit bei den Auftraggebern.

J.B.: Kürzlich habe ich gemeinsam mit BILTON eine lineare Leuchte entwickelt, die quasi als Gesimse einen Raum umschließt und beleuchtet. Durch die Verwendung von Standard-

produkten konnten die Kosten auf einem vernünftigen Niveau gehalten werden.

Nimmt Lichtplanung heute einen anderen Stellenwert ein in Ihrer Arbeit?

H.P.: Das würde ich nicht sagen. Die Lichtplanung war schon immer Teil unseres gestalterischen Gesamtkonzeptes. Neu ist die Vielzahl an Möglichkeiten, die man heute bei der Beleuchtung hat. Energieeffizienz spielt bei meinen Arbeiten immer eine große Rolle – da bringt uns die LED-Technik natürlich große Vorteile.

Worauf legen Sie persönlich bei Beleuchtung besonderen Wert?

J.B.: Im Mittelpunkt meiner Lichtplanung steht der Mensch. Jede Beleuchtungsaufgabe hat spezielle Herausforderungen. Meine Kriterien sind Lichtverteilung, Blickpunkte, Licht und Schatten. Durch sparsames Setzen von Irritationen kann die Wirkung gesteigert werden. Farbiges Licht und Farbwechsel verwende ich nur dort, wo es einen visuellen Mehrwert bringt. ++
++++
++++